



HESSISCHER LANDTAG

Kleine Anfrage

Yanki Pürsün (Freie Demokraten)

Welche Position vertritt die Landesregierung zu Lenkungsabgaben auf gesundheitsschädliche Produkte?

Vorbemerkung:

Der Bundesbeauftragte für Sucht- und Drogenfragen, Hendrik Streeck, fordert einen Paradigmenwechsel im Gesundheitssystem hin zu strukturell verankerter Prävention. Er kritisiert, dass in Deutschland vor allem „Krankheit repariert“ werde, statt Risiken früh zu reduzieren, und betont, dass unterlassene Prävention Kosten nicht beseitige, sondern in die Zukunft verschiebe. Streeck stellt zudem das Verursacherprinzip heraus und bezeichnet insbesondere höhere Tabakabgaben als wirksames, evidenzbasiertes Instrument, weil Preissteigerungen den Konsum senken und Jugendliche besonders sensibel reagieren.

Mit Blick auf Suchtprävention hebt er die Bedeutung früher Aufklärung, Resilienz und Gesundheitskompetenz hervor und regt an, Gesundheitskompetenz stärker im schulischen Kontext zu verankern.

In Hessen existieren bereits Förderstrukturen im Bereich Suchthilfe, Suchtprävention und Gesundheitsförderung sowie das Landesprogramm „Schule & Gesundheit“.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Position vertritt die Landesregierung zu einer Erhöhung der Tabaksteuer als Maßnahme zur Reduktion des Tabakkonsums?
2. Welche Position vertritt die Landesregierung zu einer bundesweiten Abgabe auf stark zuckerhaltige Getränke als Präventionsinstrument?
3. Welche Position vertritt die Landesregierung zu höheren Abgaben auf alkoholische Getränke zur Verringerung riskanten Alkoholkonsums?
4. Welche Initiativen plant die Landesregierung im Bundesrat, um Lenkungsabgaben auf gesundheitsschädliche Produkte politisch voranzubringen?
5. Welche Kriterien legt die Landesregierung bei der Bewertung von Lenkungsabgaben an, um soziale Härten zu vermeiden?
6. Welche Auffassung vertritt die Landesregierung zur Zweckbindung möglicher Mehreinnahmen aus Lenkungsabgaben für Prävention und Gesundheitsförderung?
7. Wie hoch waren die Landesmittel in Hessen für Förderungen im Bereich Suchthilfe und Suchtprävention in den Jahren 2022 bis 2025?
8. Welche zusätzlichen Maßnahmen plant die Landesregierung, um Gesundheitskompetenz von Kindern und Jugendlichen in Hessen systematisch zu stärken?
9. Welche Weiterentwicklungen sind im Landesprogramm „Schule & Gesundheit“ vorgesehen, um Suchtprävention und Ernährungsprävention wirksamer zu verankern?
10. Welche Evaluationen liegen der Landesregierung zur Wirksamkeit der hessischen Suchtpräventionsmaßnahmen bei Jugendlichen vor?

Wiesbaden, 04. März 2026

Yanki Pürsün